

Schulgeld Modellschule Marille

Um den inklusiven Anspruch der Modellschule Marille – eine Schule für alle – auch finanziell zu verwirklichen, wird Schulgeld nach folgendem solidarischen System erhoben:

Ist die Finanzierung des kommenden Schuljahres bis zum 31.12. des Vorjahres gesichert, wird kein verpflichtendes Schulgeld erhoben. Elternbeiträge sind dennoch willkommen und notwendig, um den langfristigen Betrieb zu ermöglichen. Bei Schulaufnahme legen Eltern vertraglich fest, welchen monatlichen Beitrag sie leisten möchten. Zur Orientierung dient die folgende Tabelle.

Ist die Finanzierung nicht gesichert (z. B. zur Gründung im Jahr 2025), wird ein einkommensabhängiges Schulgeld nach folgendem Modell erhoben:

Bruttohaushaltseinkommen pro Jahr	Schulgeld pro Monat
unter 24.000 €	50 €
ab 24.000 €	100 €
ab 30.000 €	210 €
ab 42.000 €	290 €
ab 55.000 €	370 €
ab 68.000 €	450 €
ab 81.000 €	530 €
ab 94.000 €	580 €
ab 120.000 €	630 €
ab 150.000 €	680 €

Schulgeld inklusive Verpflegung, wöchentlicher Ausflüge und Materialien

Hierbei werden Geschwisterrabatte in Höhe von 25% auf das zweite Kind und 50% auf alle weiteren Kinder gewährt.

In Abstimmung mit Marille e.V. kann ein individueller Elternbeitrag vereinbart werden, der den Tabellenwert ersetzt.

Neben monatlich zu zahlenden Schulgeld ist vor Schuleintritt die Hinterlegung einer Kautions von zwei Monatsschulgeldern vorgesehen, die beim Verlassen der Schule selbstverständlich erstattet wird.

Berücksichtigung anderer Eintrittshürden

Schulwahl ist nicht nur finanz-, sondern vor allem milieuhabhängig. Deshalb werden ab dem dritten Laufjahr gezielte Informations- und Werbemaßnahmen, etwa in Supermärkten oder auf Spielplätzen, eingesetzt, um auch Familien anzusprechen, die unter gewöhnlichen Umständen keinen Privatschulbesuch erwägen würden. Durch eine Milieubestimmung wird gemessen, welcher gesellschaftlichen Gruppe Bewerber*innen angehören und Aufnahmen so reguliert, dass eine möglichst heterogene Mischung entsteht.